

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 18.

Basel, 4. Mai.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Eventuelle Neuerungen behufs Verhütung des Scharfschiessens bei Manövern. — W. Müller: Deutschlands Einigungskriege 1864—1871. — Dr. F. Fröhlich: Beiträge zur Geschichte der Kriegführung und Kriegskunst der Römer zur Zeit der Republik. — Eidgenossenschaft: Aus dem Bundesrath. Kommando der IV. Artilleriebrigade. Zirkular des Waffenchefs der Infanterie über das Tragen der Waffenröcke an Sonntagen. Zirkular wegen Verpflegung der Truppen. Banknotenwesen. VI. Division: Ausmarsch der Unteroffizierschiessschule. Von der Kaserne in Bellinzona. Gesamtbetrag der von der Zürcher Unfall-Versicherung an Militärs bezahlten Entschädigungen 1888. Jubiläum. Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen von Zürich und Umgebung. — Ausland: Frankreich: Rapport über die Beförderungen. — Bibliographie.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 22. April 1889.

Ein neuer Wechsel in einer der ersten Kommandostellen des deutschen Heeres hat sich vollzogen. Der Kriegsminister, General Bronsart von Schellendorf, ist aus seinem Amte geschieden und wird demnächst das Kommando des 1. Armeekorps erhalten. General Verdy du Vernois, besonders bekannt durch seine militärschriftstellerische Thätigkeit, ist zum Kriegsminister ernannt worden. Die Nachricht vom bevorstehenden Rücktritt General von Bronsarts trat schon vor einigen Monaten in der Tagespresse auf. Als Grund des Rücktritts General von Bronsarts werden prinzipielle Bedenken gegen die Einführung des neuen Infanterie-Exerzierreglements und gegen die stattgefundene Vermehrung der Feldartillerie bezeichnet. Man vindiziert dem bisherigen Kriegsminister das Wort: „Man kann auch zu viel Artillerie haben“ und betrachtet die im Nachtragsetat eingebrachte Artillerievorlage als ein halbes und unfertiges Produkt. Auch wird behauptet, dass der junge Kaiser den Anschauungen General von Verdys über die Friedensausbildung der Armee näher stehe, wie denen des bisherigen Kriegsministers. General von Bronsart repräsentirte den Typus des altpreussischen, korrekten, unermüdlich thätigen und mit Vorsicht Neues auf dem bestehenden Alten aufbauenden hochbegabten Militärs. Seine sechsjährige Amtsführung als Kriegsminister hat eine stattliche Reihe hochwichtiger Veränderungen aufzuweisen.

Es waren die Abänderung des Wehrgesetzes, das neue Militärpensions- und das Reliktengesetz, die Durchführung des neuen Septennats, die Einführung des Repetirgewehrs, die neue Felddienstordnung, das neue Kavallerie-Exerzierreglement, zwei neue Schiessinstruktionen, die neuen Reglements für die Infanterie und für die Feldartillerie, das neue Infanteriegepäck und verschiedene Veränderungen in der Ausrüstung.

Der neue Kriegsminister General von Verdy steht im 57. Lebensjahre. Er steht den Aufgaben seiner neuen Stellung keineswegs fremd gegenüber, da er bereits die Stellung eines Direktors des allgemeinen Kriegsdepartements bekleidet hat; zuletzt war General von Verdy Gouverneur von Strassburg und man hielt mehrfach mit diesem dem aktiven Truppendienst nicht sehr nahe stehenden, wenn auch unter den obwaltenden Verhältnissen nicht unwichtigen Posten seine militärische Laufbahn für ihrem Abschluss nahe. General von Verdy hat dem praktischen Truppendienst nur sehr wenig angehört. Die Führung einer Kompagnie, eines Bataillons und eines Regiments ist ihm nicht beschieden gewesen. Seine Domäne war der Generalstab, ein Lehrstuhl der Kriegsakademie und das Gebiet der Studien über Truppenführung. Im grossen Generalstabe war er ferner eine Zeit lang Chef der historischen Abtheilung. Auf dem Gebiet der Theorie und der Praxis des Festungskrieges im grossen Styl hat von Verdy Bedeutendes geleistet. Ihm sind die Festungsmanöver im grossen Massstabe und die Anregung nicht nur zur Entwicklung des gewöhnlichen Kriegsspiels, sondern auch zu der des Festungs-